

werden „Hungerglocken“ erwähnt und wird speciell von den Theatiner-Mönchen zu München in der zweiten Fußnote erzählt, daß sie 1727 eine solche geläutet haben. Das dürfte sich auch anderwärts ereignet haben, da ihnen ihre Ordenssajungen eigens das Läuten gestatten, wenn ihnen die Lebensmittel ausgehen. Denn sie sind auf das Almosen angewiesen, das ihnen gute Leute freiwillig bringen; „terminieren“ oder betteln gehen dürfen sie nicht. — Hier und S. 307 wird dem Titelbilde gemäß — auch rührend der botanischen Glocken gedacht. Ganz entsprechend dem Titel (*Hosanna in excelsis*) werden öfters sittlich religiöse Mahnungen eingeflochten, wie z. B. S. 301 für jene, die „unter Fraß und Völlerei über die Brücke des Sylvesterabends hinübertaumeln!“ Wie die Inschriften und Töne der Glocken auf das Gemüth und den religiösen Sinn des Menschen einwirken, so auch der Verfasser dieser „Beiträge zur Glockenkunde“ in allen Abschnitten. Er greift stets so recht ins volle Leben hinein und „wo er's anpackt, wird's interessant!“ Es glaube daher ja Niemand dieses Werk würde in mit einer trockenen Aufzählung von Inschriften und Bildnissen der Glocken langweilen.

Die an sich trockene Materie ist wunderbar anregend und oft das Gemüth ergreifend geschrieben. Wer überhaupt über die Glocken etwas erfahren will, wird das Werk vom Anfang bis zum Ende mit größtem Interesse lesen und von der Liebe zu dem angehaucht werden, die der Verfasser in dasselbe so geschickt zu legen wußte.

Egendorf, D.-Oest. P. Joh. Geistberger O. S. B., Pfarrvicar.

24) **Sieben schmerzvolle Geheimnisse auf Golgotha.**

Fastenpredigten gehalten in der Kirche Maria Stiegen in Wien. 1896.

Von P. Amandus Franz C. SS. R. Mit Gutheißung des fürstlichbischöflichen Ordinariates Wien und Erlaubnis der Obern. Wien. 1896.

Selbstverlag. 60 S. 8°. Preis 30 kr.

Der hochwürdige Verfasser behandelt nicht die sieben Schmerzen Mariä, sondern die 10.—14. Station des Kreuzweges, die Entlösung Jesu, die Kreuzigung Jesu, die Kreuzerhöhung Jesu, den Kreuzestod Jesu, die Oeffnung des heiligsten Herzens Jesu, die Abnahme vom Kreuze und die Grablegung Jesu. Wir empfehlen diese Predigten denen, die in der Fastenzeit den leidenden Heiland zu predigen haben.

Sie sind einem Sohne des hl. Alphonsus zu verdanken, der in treuer Befolgung seiner heiligen Regel täglich abends durch eine halbe Stunde das Leiden Jesu betrachtet. Die Einleitung ist meist dem Alten Testamente entnommen. Aufgefallen ist uns bei der Lesung: den riesenhaften, in stolzer Selbstschätzung seines Knochengebäudes übermüthigen Goliath, hatte David . . . zu Boden geworfen.

Wien, Pfarre Mttlerchenfeld.

Karl Krasa, Cooperator.

25) **Geschichte der Benedictiner-Abtei Abdinghof in Paderborn.**

Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von J. B. Greve. Paderborn, Junfermann'sche Buchhandlung. 1894. 8°.

231 S. Preis M. 2.75 = fl. 1.65.

Ein verdienstvolles Werk ist es, mit dem uns J. B. Greve beschenkt hat. War doch die Benedictiner-Abtei Abdinghof in Paderborn eine der hervorragendsten Abteien des altherwürdigen Ordens im nördlichen Deutschland, jenes Ordens, dem es nicht in letzter Linie zu danken ist, daß schon im frühen Mittelalter weite Landstriche unseres Vaterlandes dem Christenthume und seiner sittigenden Cultur geöffnet wurden. Wenn schon für die weitere